

Dr. h.c. CHARLOTTE KNOBLOCH

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland



PRESSEMITTEILUNG

München, 14. Januar 2014

Udo Pastörs ist neuer NPD-Parteichef

Knobloch: „Pastörs zeigt das wahre Gesicht der NPD“

München, 14.1.2014. „Mit der Kür des einschlägig verurteilten Straftäters Udo Pastörs zeigt die NPD ihr wahres Gesicht.“ So hat Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern die Entscheidung des Parteivorstands kommentiert. „Deutlicher denn je wird somit, warum die rechtsextreme „Partei“ eben diesen Status nicht länger in einem freiheitlich-demokratischen Staat einnehmen darf und vielmehr verboten werden muss.“

Knobloch: „Pastörs ist ein offen rechtsradikal, antisemitisch und ausländerfeindlich auftretender Hassprediger. Der scheinbar seriöse Radikalismus von Holger Apfel verkörperte die Verhöhnung des Rechtsstaates und der Demokratie. Der Neonazi Pastörs ist nun die unmissverständliche Kampfansage der NPD gegenüber unserem liberalen System und seiner demokratischen Verfassung.“

Die ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland appellierte an alle demokratischen Kräfte, dem unerträglichen Treiben der rechtsextremen NPD noch vor den bevorstehenden Kommunal-, Landtags- und Europawahlen ein Ende zu setzen. „Es darf nicht sein, dass die Verfassungsorgane zusehen, wie sich in der Bundesrepublik Deutschland vor aller Augen eine Organisation, die eine rechtsextremistische, menschenverachtende Ideologie propagiert, immer weiter radikalisiert.“

„Der Anteil gewaltbereiter Rechtsextremisten nimmt Experten zufolge proportional zu und niemand kann überhören oder übersehen, dass Pastörs diesen militanten Neonazi-Mob und die gewaltbereiten freien Kameradschaften stärker an die NPD binden will“, so Knobloch weiter. Seine geistig-politisch Agenda reiche von Fremdenhass über Antisemitismus und Holocaustleugnung bis hin zur wie besessen avisierten Systemumwälzung. „Seine unerträglichen Aussagen und Absichten kann jeder nachlesen – auch die Verfassungsrichter, im Anfang Dezember 2013 eingereichten Verbotsantrag der Bundesländer.“

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Aaron Buck, Pressereferent der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R.
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München
Tel.: +49 (0)89 20 24 00 – 116
E-Mail: aaron.buck@ikg-m.de